



Deutsche Gesellschaft für
Verhaltenstherapie e.V.

Bundesgeschäftsstelle Tübingen
Corrensstraße 44-46
72076 Tübingen
Telefon 07071 9434-0
Telefax 07071 9434-35
dgvt@dgvt.de • www.dgvt.de

NIEDERLASSUNG BERLIN
Sybelstraße 9 10629 Berlin

Postadresse: DGVT · Postfach 1343 · 72003 TÜBINGEN

Herrn
Wolfgang Zöller
Patientenbeauftragter der Bundesregierung
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

7. Mai 2012

Hinweis zum Referentenentwurf des Patientenrechtegesetzes Sexuelle Übergriffe in Therapie und Beratung

Sehr geehrter Herr Zöller,

sexuelle Übergriffe in Therapie und Beratung sind leider keine Seltenheit. Rund 10 % der TherapeutInnen und BeraterInnen hatten mindestens einmal in ihrem Berufsleben sexuelle Kontakte zu Klientinnen. Die Dunkelziffer liegt weitaus höher. Männliche Therapeuten sind wesentlich häufiger Täter als weibliche Therapeutinnen.

Die Fachgruppe Frauen der „Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.“ hat deshalb zusammen mit der „Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen“ im vergangenen November eine Fachtagung zu diesem Thema veranstaltet. Auf der gut besuchten Tagung waren ExpertInnen aus Praxis, Wissenschaft und Organisationen aus diesem Feld vertreten. Am Schluss wurde eine gemeinsame politische Erklärung verabschiedet, die wir Ihnen hiermit zukommen lassen.

Besonders aufmerksam machen wollen wir Sie auf Punkt 8 der Resolution:

Aus Gründen des Patientenschutzes ist eine unabhängige niedrigschwellige und professionelle Beratungsmöglichkeit für betroffene PatientInnen im geplanten Patientenrechtegesetz zu verankern.

Wie schwer es Betroffenen fällt, sich zu artikulieren, wurde auf der Tagung von verschiedenen Fachleuten bestätigt. Eine Verankerung dieser Beratungsmöglichkeiten im Patientenrechtegesetz kann der Forderung zusätzliches Gewicht verleihen und den Umdenkungsprozess befördern. Daher bitten wir Sie, unser Anliegen in die laufenden Beratungen zum Referentenentwurf des Patientenrechtegesetzes einzubringen. Leider werden sexuelle Übergriffe manchmal immer noch als Kavaliersdelikt abgetan und nicht als das geahndet, was sie sind: Nämlich Kunstfehler.

Geschäftsführender Vorstand: Rudi Merod, Wolfgang Schreck, Heiner Vogel

Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 601 205 00) . Konto-Nr. 7718500
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) . Konto-Nr. 2825 85-709

Oftmals trauen sich Patientinnen erst viele Jahre nach dem Übergriff oder Missbrauch, gegen ihren früheren Therapeuten vorzugehen. Daher ist die Heraufsetzung der Verjährungsfristen im Straf- und Berufsrecht so wichtig (vgl. Punkt 10). Wir bitten Sie, in dieser Frage auf die Bundesjustizministerin zuzugehen.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, stehen Ihnen mit Frau Prof. Dr. Irmgard Vogt und Frau Dr. Ute Sonntag zwei ausgewiesene Expertinnen in unseren Reihen jederzeit für Auskünfte zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Ute Sonntag
DGVT-Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“